

Auf Ruf

zur Begründung einer

Wiener Studenten - Warte.

Durch die sternenlose Nacht, in der ein böser Geist uns so lange gefangen hielt, zog der göttliche Odem der Freiheit und entzündete den Prometheusfunken in den jungen Geistern, welche Bindobonos Aula umschloß. Die Großthaten die hier vorgelämpft wurden, gehören bereits der Weltgeschichte an! Der Sieg ist unser! Doch während die theilnehmende Mitwelt unsere Trophäen befränzt, dürfen wir durch Sieg und Lob uns nicht einschlafen, uns nicht verleiten lassen, die Rüstung abzulegen und die Handhabung unserer kaum geprüften Waffe für kommende Zeiten zu versparen.

Nein meine Waffenbrüder, die Zeit ist da, wo wir, wenn auch nicht mehr mit dem Schwerte in der Hand, doch mit geistigen Waffen die Feste für Recht und Freiheit, die wir gebaut, bleibend schützen müssen!

Wir sind als academische Legion bald vollständig organisiert, wir sind bewaffnet, wir haben unsere Führer, wir haben eine ordentliche Wache an der Universität — aber noch haben wir keine Warte errichtet, von der wir den mahnenden Ruf erschallen lassen können, vernehmlich allen unseren Commilitonen hier und auswärts. Ich sage es kurz, wir müssen ein kräftiges selbstständiges Organ haben, für alle unsere academischen Interessen, — dieses Blatt soll nicht nur die Rechte der Studentenschaft schützen und die wichtigsten Vorgänge in unserer Aula täglich zur Kenntniß Aller bringen, sondern es soll auch den Centralpunkt bieten zur Verständigung und Einigung aller österreichischen, aller deutschen Hochschulen; ja warum sollen wir es nicht kühn aussprechen: der Tag ist da, wo Deutschlands Zukunft entschieden wird, und unsere Stimme dabei nicht verhallen soll!

Drum zögern wir nicht geliebte Brüder, einigen wir uns rasch unsere Warte zu bauen und sie fest zu begründen.

Von einigen Freunden aufgefordert, habe ich es unternommen mit ihnen die ersten Bausteine zu dieser Warte zusammenzutragen, ihrem Wunsche mich fügend, die Hand ans Werk zu legen und so schon ehestens die ersten Nummern dieser Warte erscheinen zu lassen, in der vollsten Ueberzeugung, daß unter so vielen intelligenten Freunden der guten Sache, dieses vaterländische, hochwichtige Unternehmen nicht verkannt werden wird.

Dieses Zeitblatt vertritt den liberalen Fortschritt und führt den Titel:

Wiener Studenten - Warte.

Constitutionelles Centralblatt zur Wahrung der Interessen der Studentenschaft des österreichischen Staatenbundes.

Die **Warte** soll in zwanglosen Blättern erscheinen, wöchentlich nicht weniger als 3 Bogen, es sollen darin die wichtigsten Ergebnisse der Zeit und der Studentenschaft beleuchtet, unsere dringendsten gemeinsamen Angelegenheiten ohne alle Rücksicht auf Studien- oder Fakultäts-Verschiedenheit angeregt und befördert, die Correspondenz mit den andern österreichischen oder deutschen Studentenkörperschaften vermittelt, die neuesten Tagesereignisse, jedoch immer schon am nächsten Tag zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden.

1. Besprechung der wichtigsten Tages- und Zeitfragen.
2. Innere Angelegenheiten der Wiener Studentenschaft.
3. Angelegenheiten der akademischen Legion.
4. Tagesereignisse die Studentenschaft betreffend.
5. Rundmachungen und Aufrufe.
6. Ergebnisse aus dem Studentenleben.
7. Correspondenz mit den befreundeten Studentenkörperschaften.

Erlaubt meine Brüder als das Organ, werther Freunde in Eure Mitte treten, und für dieses Unternehmen die Initiative ergreifen zu dürfen. Ich fordere Euch daher dringend auf, Euch ohne Rücksicht auf Fakultätsverschiedenheiten für die Redaktion oder als Mitarbeiter zu betheiligen. Wir wollen dann aus den binnen 8 Tagen bei mir sich Meldenden ein Comité bilden, welches die liberale Tendenz dieses Blattes zu überwachen und im Interesse der Studentenschaft zu fördern haben soll, wir wollen auf diese Art in brüderlicher Einigkeit unsere **Warte** bauen, die uns eine feste Burg werden soll, zur Wahrung unserer gemeinsamen, durch Fakultäts- oder Grad-Verschiedenheit nicht zu beirrenden Interessen. Von dieser unserer **Warte** soll unsere Stimme weithin tönen, so weit der österreichische Aar seine Fittige breitet, und unsere theuren Brüder aufrufen, wo es gilt für Fürst und Vaterland, für Freiheit, Wahrheit und Recht zur Verbrüderung und Einigung.

Ich ersuche also dringend, jene Herren, welche sich bei diesem Unternehmen, als verantwortliche Mitredakteure oder als Mitarbeiter betheiligen wollen, mich binnen 8 Tagen hievon zu verständigen, um zur Bildung eines Comité's zur Herausgabe unserer **Warte** schreiten zu können.

Wien den 4. April 1848.

Dr. Hammerschmidt.

Landstraße, Ungergasse Nr. 386.



Gedruckt bei Leopold Grund.